



## **Lectio divina**

*Das Sonntagsevangelium beten – Christus begegnen*

*24. Dezember 2023*

*4. Adventssonntag Lesejahr B*

### **1 Sich vorbereiten**



Für die Schriftlesung braucht es einen ruhigen Ort und eine ungestörte Zeit. Ich zünde eine Kerze an, habe ein Kreuz oder ein Christusbild vor mir. Wie viel Zeit nehme ich mir für die *Lectio*? 10 oder 15 Minuten? Ich beginne mit dem Kreuzzeichen und rufe mir die Liebe in Erinnerung, die Gott für mich hat, und dass Er durch sein Wort jetzt zu mir spricht. Ich beginne mit einem Vorbereitungsgebet, z.B.: „Herr Jesus, lass mich dich tiefer erkennen, dich immer mehr lieben und dir treuer nachfolgen. Amen.“ Dann lese ich das Evangelium, am besten laut und langsam.

### **2 Lesen**



Lesungen: 2 Samuel 7,1-16 – Psalm 89 – Römer 16,25-27

#### **Die Verkündigung an Maria (Lk 1,26-38):**

*In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.*

*Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.*

*Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.*

### 3 Betrachten



Papst Benedikt XVI. betrachtet in seinem Bändchen Jesus von Nazareth, Die Kindheitsgeschichten, auf tiefsinnige Weise die Verkündigung an Maria. Drei Gedanken sollen uns helfen, in diesen Dialog zwischen Gabriel und Maria einzutreten.

1. Den Gruß Gabriels kann man so übersetzen: „Freue dich, du Begnadete!“ Beides gehört zusammen: Freude (*chará*) und Gnade (*cháris*). Maria darf sich freuen, weil sie von Gott auf besondere Weise erwählt und begnadet ist. Das darf mich aber nicht vergessen lassen, dass Gott auch mich als sein Kind erwählt und begnadet hat. **Was sind die „Begnadungen“, die Gott mir zugesprochen hat? Freue ich mich darüber?** Maria kann uns helfen, diese Gnaden in unserem Leben zu entdecken.
2. Maria bekommt den Auftrag, ihr Kind Jesus zu nennen: Gott rettet. Der Name Jesu verweist so auf den geheimnisvollen Namen Gottes am brennenden Dornbusch. „Der gleichsam unvollständig gebliebene Name vom Sinai wird zu Ende gesprochen... Die im brennenden Dornbusch begonnene Namenoffenbarung Gottes wird in Jesus vollendet“ (Benedikt XVI.). Von der Urkirche bis ins Mittelalter, besonders in der Ostkirche entwickelte sich eine Namen-Jesu-Frömmigkeit. **Welche Bedeutung hat für mich der Name Jesu? Ich kann den Namen „Jesus“ beten. Die erste Silbe beim Einatmen, die zweite Silbe beim Ausatmen.**
3. „Maria wird Mutter durch ihr Ja. Die (Kirchen-) Väter haben dies bisweilen ausgedrückt, indem sie sagten, Maria habe durch ihr Ohr empfangen – das heißt: durch ihr Hören. Durch ihren Gehorsam ist das Wort in sie eingetreten und in ihr fruchtbar geworden. Die Väter haben in diesem Zusammenhang den Gedanken der Gottesgeburt in uns durch Glaube und Taufe entwickelt ...“ (Benedikt XVI.). **Wie kommt das göttliche Wort bei mir an? Wie trage ich das göttliche Wort – Jesus – in meinem Herzen? Wie kann ich dieses Wort „gebären“?**

### 4 Beten



Ich lese das Evangelium noch einmal: langsam, leise, mit Andacht. Wie kann ich dieses Wort in meinem Alltag anwenden?

*Ein Bote kommt, der Heil verheißt / und nie Gehörtes kündigt. / Die neue Welt aus Gottes Geist / wird in der Welt gegründet. / Gott selber kommt den Menschen nah; / Maria aber gibt ihr Ja. / Das Wort wird unser Bruder....*

*Maria, du hast Ja gesagt / zu Gottes Ruf und Gnade. / Den ganzen Weg hast du gewagt; / begleite unsre Pfade, / dass ihn, den du empfangen hast, / auch unser Herz mit Freude fasst / und Raum gibt seiner Liebe (neues Gotteslob Nr. 528).*

Ich bete für die Kirche, für unsere Gemeinde und für unsere Familien. Vater unser.

